

	<p>Objekt: Hackert, Jakob Philipp: Landschaft auf der Insel Rügen mit zwei Wanderern, wohl 1763</p> <p>Museum: Dominikanerkloster Prenzlau Uckerwiek 813 17291 Prenzlau 03984/752241</p> <p>Sammlung: Graphische Sammlung</p> <p>Inventarnummer: V 3731 K2</p>
--	--

Beschreibung

Frühe Radierungen von Jakob Philipp Hackert sind außerordentlich selten, der Radierstil des Künstlers ist hier locker, frisch und noch nicht so kunstvoll wie auf späteren seiner Werke. Gerade dies macht ihren besonderen Reiz aus. Das Prenzlauer Museum besitzt sechs dieser frühen Blätter. Der Künstler mag die Technik des Radierens bereits in Berlin erlernt haben, 1762 bis 1765 lebte er bei dem Mäzen Adolf Friedrich von Olthoff in Stralsund, auf dessen Haus in Boldewitz auf Rügen und begleite ihn nach Schweden. Hackert malte Wandbilder, unterrichtete in Landschaftszeichnen und fertigte seine ersten Radierungen. Nach dem Erfolg seiner Tiergarten-Gemälde 1761 hatte ihm der Berliner Ästhetik-Philosoph Johann Georg Sulzer diesen Kontakt vermittelt. In seine Radierungen fließt seine Begeisterung für die Landschaft auf der Insel ein, auf einigen sind auch Kreidefelsen zu sehen; trotzdem handelt es sich um freie Landschaftskompositionen, die nach erlernten Prinzipien komponiert wurden. Das entsprach dem Geschmack der Zeit. In der älteren Literatur ging man von zwei Blattfolgen, aus Rügen und Schweden, aus, die insgesamt 20 Blatt umfassen. Deutlich ist aber, dass alle Blätter von Rügen inspiriert sind, wobei die Blätter vier unterschiedliche Größen aufweisen. Hier handelt es sich um ein eher kleineres Format.

Die Darstellung ist von einer Linie gerahmt, li. o. im Himmel findet sich schwach und krakelig die Bezeichnung "Hackert fecit".

Altbestand des Museum, vor 1945 in der Sammlung.

Die Radierung ist zu besichtigen im Hackert-Raum der ständigen Ausstellung des Prenzlauer Museums; es ist das Blatt li. o., gerahmt mit anderen Blättern der Rügen- und Normandiereise unter einem Passepartout. Es handelt sich um einen prachtvollen und kontrastreichen Abzug mit Altersspuren wie leichter Bräunung vom Rand her durch frühere Rahmung in säurehaltigem Passepartout sowie einen Wasserfleck auf der Rückseite. Säurehaltige Passepartouts wurden vielen Werken auf Papier im Zeitalter der Nutzung von Holz zur Papierherstellung zum Verhängnis. Heute werden säurefreie Passepartouts wieder

traditionell aus Lumpen gefertigt.

2022 wurde diese Radierung Hackerts aus der Sammlung des Prenzlauer Museums ausgerahmt (Abb. 1), gereinigt (Abb. 2) freigestellt in ein säurefreies Passepartout gebracht. Eine weitere Aufnahme zeigt die Rückseite des Blattes (Abb. 3), was den Wasserrand zeigt. Deutlich erkennbar ist der schön tief eingedrückte Plattenrand, der die Tiefdrucktechnik auszeichnet, bei der das Blatt angefeuchtet und die Druckerfarbe aus den Rillen auf das Blatt herausgepresst wird. Ebenfalls gut sichtbar ist die frühere Nutzung von Fotoecken zur Befestigung des Blattes, denn dort fand die Säure des umgebenden Kartons keine Wirkungsmöglichkeit auf das Blatt. Fotoecken sind heute unüblich, denn man muss das Original mechanischer Beanspruchung aussetzen, um die Ecke in alle vier Fotoecken zu schieben. Deshalb wurde das Blatt jetzt schonend mit Japanpapier und einem Leim aus Methylcellulose auf der Rückseite auf dem Rückkarton befestigt bzw. unten so verlängert, dass es vom Passepartout gehalten wird. Damit das ganze Blatt für den Betrachter zukünftig sichtbar ist, wurde das Blatt freigestellt passepartouriert. So kann die Nutzungsgeschichte abgelesen werden.

Literatur:

Katalog der Druckgraphik, bearbeitet von Norbert Miller unter Mitarbeit von Margarethe Oppel, in: Kat. Lehrreiche Nähe: Goethe und Hackert 1787-1811, hrsg. von der Stiftung Weimarer Klassik, Ausstellung Weimar 1997, S. 50-200. (dieses Blatt nicht in der Weimarer Sammlung)

Kat. Il Paesaggio secondo Natura. Jacob Philipp Hackert e la sua cerchia, hrsg. von Wolfgang Krönig und Claudio Marinelli, Ausstellung in Rom 1994, S. 185-292. (Nr. 52/16 der Sammlung des Istituto Nazionale per la Grafica, Abb. S. 196 re.)

Grunddaten

Material/Technik:	Radierung auf Bütten mit kräftigem Plattenton
Maße:	Blattgröße: Höhe 11,0 cm, Breite 13,5 cm; Plattengröße: Höhe 10,2 cm, Breite 13,4 cm

Ereignisse

Vorlagenerstellung	wann	1763
	wer	Jakob Philipp Hackert (1737-1807)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Rügen

Schlagworte

- Druckgrafik
- Landschaft
- Radierung